

Medienmitteilung von South Pole, 9. Dezember 2009

## Eine halbe Tonne CO<sub>2</sub> pro Kopf

South Pole, das Schweizer Unternehmen für Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Kompensationszertifikate, konnte dieses Jahr weltweit über dreieinhalb Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen. Damit hat die junge Zürcher Firma im 2009 etwa eine halbe Tonne CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Schweizer vermieden.

Zürich, den 9. Dezember 2009 - An der Klimakonferenz in Kopenhagen wird zur Zeit der weltumspannende Einsatz gegen den Klimawandel diskutiert; neben den politischen Themen wird auch über die Zukunft des Emissionshandels entschieden.

Entgegen mancher Erwartungen hat sich der Emissionshandel unter dem Kyoto Protokoll seit 1997 zu einem wirksamen Instrument entwickelt, auf dem Weg über den Markt Emissionen zu reduzieren und die Verbreitungen nachhaltiger Energietechnologien zu fördern. Das Volumen dieses Kohlendioxid-Marktes hat sich in den vergangenen Jahren beständig vergrössert und wird heute auf etwa vier Milliarden Zertifikate pro Jahr geschätzt.

### 150 Projekte in zwanzig Ländern

Exakt 3'678910 Tonnen CO<sub>2</sub> wurden dieses Jahr in South Pole-Projekten in zwanzig Ländern eingespart. Diese Reduktion entspricht einer halben Tonne CO<sub>2</sub> pro Schweizer und Schweizerin, die dank den Klimaschutzprojekten des Zürcher Unternehmens nicht in die Atmosphäre gelangten.

Das ist das bisher erfolgreichste Jahr für die immer noch junge Firma aus dem Technopark, wobei die beiden vorherigen Jahre mit 3.3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> (2008) und 3.1 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> (2007) nicht weit zurückliegen.

South Pole verwaltet zur Zeit ca. 150 Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern rund um die Welt, die jeweils unterschiedliche Mengen CO<sub>2</sub> einsparen. Alle bisherigen Einsparungen von South Pole seit dem Jahr 2006 zusammengezählt ergeben gut 13 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>; wiederum auf die Schweizer Bevölkerung umgerechnet sind dies fast 2 Tonnen pro Person.

### Noch grössere Reduktionen in Aussicht

Doch dies ist erst der Anfang: „Wir erwarten, dass unsere Projekte bis im Jahr 2012 an die sechzig Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> reduzieren können“ sagt Christoph Sutter, CEO von South Pole, „und dabei handelt es sich nur um die schon jetzt geplanten Projekte.“

Nach den aktuellen Erwartungen wird South Pole allein im Jahre 2012 bis zu zwanzig Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen können. „Wenn nun an der UN-Klimakonferenz die richtigen Signale gesetzt werden und konkrete Beschlüsse zu den Reduktionszielen der beteiligten Länder zustande kommen, werden noch viele weitere Projekte realisierbar“, meint Dr. Sutter.

Die Zukunft des Klimamarkts hängt aber nicht allein vom Ausgang des Klimagipfels ab. Die USA wollen beispielsweise ab 2012 ihr eigenes Handelssystem mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten einrichten. „Der Bedarf an Zertifikaten wird riesig sein“, erklärt Sutter, „und dies vor allem im Forst-Bereich. South Pole hat bereits an verschiedenen Waldprojekten in mehreren Ländern gearbeitet und freut sich, seine Erfahrungen auf diesem speziellen Sektor weiter umzusetzen.“

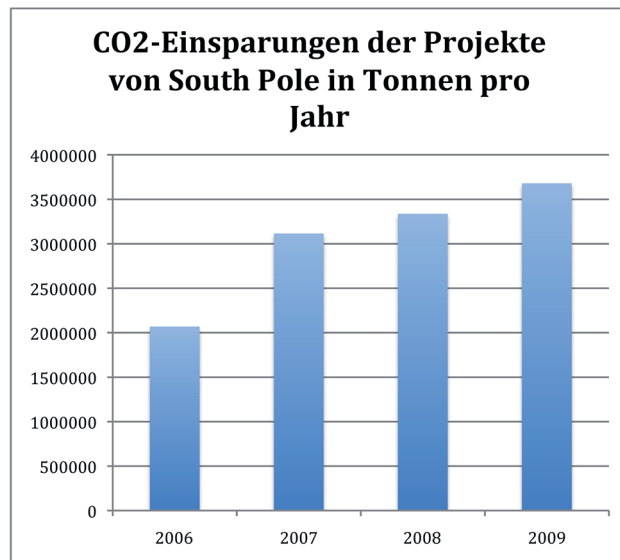
Mit der Teilnahme von Präsident Barack Obama an der Klimakonferenz haben nach China und Indien nun auch die USA ein positives politisches Signal gesetzt. „Die Hoffnung steigt, dass es gelingt einen verbindlichen Nachfolgevertrag für das Kyoto-Protokoll auszuhandeln und damit in unserem Kampf gegen die drohende Klimakatastrophe weitere Kräfte zu mobilisieren.“ sagt Dr. Sutter.

### **Der Emissionshandel**

Der Nachweis der CO<sub>2</sub>-Einsparung wird durch komplexe Methodologien gewährleistet, die vom Klima-Rahmenkonvent der Vereinten Nationen (UNFCCC) anerkannt wurden und von unabhängigen Auditoren wie dem TÜV überprüft werden.

Gemäss den Regeln der UN dürfen alle diese Projekte erst durch den CO<sub>2</sub> Emissionshandel wirtschaftlich sein. So können teure, aber nachhaltige neue Technologien in Schwellen- und Entwicklungsländern fossile Brennstoffe ablösen und den wachsenden Energiebedarf klimaneutral zu decken helfen. Nur wenn diese Bedingungen erfüllt sind, werden für die eingesparten Tonnen CO<sub>2</sub> Zertifikate erstellt, die dann an Firmen, Private oder auch Staaten verkauft werden können.

Der Erlös aus den Zertifikaten fließt zu grossen Teilen wieder zurück in die Klimaschutzprojekte und die betroffenen Regionen.



Quelle: South Pole Carbon Asset Management Ltd.

Weitere Informationen:

Saskia Stalder                      Telefon: 043 501 3550  
PR Manager                        E-Mail: [media@southpolecarbon.com](mailto:media@southpolecarbon.com)  
Internet: <http://www.southpolecarbon.com>